

## Musiktheorie

### LEXIKA

- 05-1-167** *Lexikon der Harmonielehre* : Nachschlagewerk zur durmolltonalen Harmonik mit Analysechiffren für Funktionen, Stufen und Jazz-Akkorde / Reinhard Amon. - Wien ; München : Doblinger ; [Stuttgart ; Weimar] : Metzler, 2005. - 416 S. : graph. Darst., Notenbeisp. ; 25 cm. - ISBN 3-900695-70-9 (Doblinger) - ISMN M-012-19576-4 (Doblinger) - ISBN 3-476-02082-7 (Metzler) : EUR 34.95  
**[8378]**

Das *Lexikon der Harmonielehre* vereint durch die Anlage in 65 alphabetisch angeordneten, in der Größe überschaubaren und in der Darstellung übersichtlichen ‚zentralen‘ Kapiteln der Harmonie- und Tonsatzlehre‘ (Vorw. S. 9) und durch die insgesamt „über 2.500“ erläuterten, über das alphabetische Sachregister auffindbaren „Stichwörter“ (Einbandrückseite) Lexikon und Lehrbuch und versucht damit im Gegensatz zu den bereits zahlreich existierenden Harmonielehren, „ein klassisches Lehrbuch mit einem breit einsetzbaren Nachschlagewerk zu verbinden“ (S. 9).<sup>1</sup> Dabei sind die Inhalte der einzelnen Kapitel bereits eng gefaßt, wie die folgende Auswahl aus dem Inhaltsverzeichnis der bei einigen Buchstaben des Alphabets jeweils ersten Kapitelüberschriften zeigt: *Akkordbildung, Dominantseptakkord, Enharmonik, Generalbass, Intervalle, Kadenz, Leitöne, Melodie und Harmonik, Obertonreihe, Schlussbildungen*. Ein gesuchter Begriff kann darüber hinaus im bereits erwähnten Sachregister ermittelt werden.

Zur Vermittlung der harmonischen Analyse und eines umfassenden Gesamtüberblicks über die Harmonik bis um 1900 sind i.d.R. die verschiedenen historischen Theorien gleichermaßen berücksichtigt, z.B. ist bei allen Notenbeispielen sowohl die Stufen- als auch die Funktionstheorie<sup>2</sup> ausgeführt.

Die Darstellung bedient sich mehrerer Farben (Zeichenerklärung S. 12); so sind beispielsweise die zahlreichen Verweisungen a. auf andere, bei Verweisung auf mehrere als Aufzählung mit Komma aufgeführte Kapitel (z.B. auf die beiden Kapitel „→ Durpraxis, Mollpraxis“, S. 137) bzw. b. auf bestimmte Stellen innerhalb eines mit Schrägstrich vorangestellten Kapitels (z.B. auf „Vorzeichen“ im Kapitel „Tonart“: „→ Tonart/Vorzeichen“, S. 199)

---

<sup>1</sup> Der Autor ist „ao. Univ. Prof. für Tonsatz (Harmonielehre und Kontrapunkt) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien“ (Einbandrückseite).

<sup>2</sup> Die Stufentheorie verwendet römische Ziffern für Akkorde auf den einzelnen Stufen einer Tonleiter mit weiteren Elementen für Zusatztöne und Umkehrungen. Die Funktionstheorie nach Riemann dagegen stellt die Akkorde in Beziehung zu den Hauptakkorden (Grundform: Dreiklänge) Tonika (Grundton), Dominante (Quinte) und Subdominante (Quarte).

oder c. auf die Tabellen in Anhang A (z.B. „→ Tabelle: Funktionstheorie“, S. 279) blau dargestellt.

Überdies trägt auch die Darstellung zahlreicher Verweisungen, Notenbeispiele und der Fußnoten in einer kleinen Spalte am äußeren Rand der Seiten zur Übersichtlichkeit bei.

Die acht Tabellen in Anhang A (S. 333 - 363) - Inhalt: Akkordsymbolschrift Jazz und Populärmusik, Akkordverbindungen, Generalbass, Stufentheorie u.a. - geben einen Überblick über die verschiedenen Notierungen und damit über die im Text verwendeten Symbole und Chiffren. Anhang B (S. 364 - 381) ergänzt das Lexikon um eine Abhandlung über die sich vielfältig und über die herkömmliche Harmonielehre hinaus entwickelnden *Harmonische[n] Strukturen im 20. Jhdt.* Beigaben: 1. Verzeichnis der Notenbeispiele (S. 382 - 383), 2. Literaturverzeichnis (S. 384 - 388) (selbständig erschienene Literatur), 3. Personenregister (S. 389 - 392), 4. Sachregister (S. 393 - 416), 5. Abkürzungsverzeichnis (S. 416).

Adressaten sind ausübende Musiker, die den vermittelten Stoff in der Praxis umsetzen: Musikstudenten, -lehrer, -dozenten an Musikschulen, -hochschulen, Konservatorien sowie alle, die sich mit Musiktheorie beschäftigen wollen.

Dadurch ist das Lexikon für alle Bibliotheken mit Musikbeständen relevant.<sup>3</sup>

Martina Rommel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>3</sup> Ganz anderer Meinung ist Robin Hoffmann in seiner Rezension in *Forum Musikbibliothek*. - 26 (2005),3, S. 349 - 353, deren Fazit lautet: „Dieses Buch wird, bei allem Respekt vor dem Arbeitsaufwand des Autors, nicht gebraucht“ (S. 353). [sh]